



<https://bulletin.vals-asla.ch> · e-ISSN: 2813-7973 · p-ISSN: 1023-2044

Häcki Buhofer, A. & Durco, P. (2002). Wortschatz: Aneignung und Unterricht. *Bulletin suisse de linguistique appliquée*, 75(2), 115-116. <https://doi.org/10.5169/seals-978279>

Dieser Artikel ist unter der *Creative Commons Attribution 4.0 International* Lizenz veröffentlicht (CC BY):
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>



© Annelies Häcki Buhofer, Peter Durco, 2002

Wortschatz: Aneignung und Unterricht

Annelies HÄCKI BUHOFFER & Peter DURCO

Die Beiträge und die Diskussionen der Sektion an der IDT Luzern im Sommer 2001 haben bei aller Verschiedenheit der Stufen und Ansätze die folgenden gemeinsamen Gesichtspunkte herausgearbeitet:

1. Die Bedeutung des Wortschatzes für das Sprachenlernen

Bisher geschieht das Wortschatzlernen im Unterricht DaF oft an relativ beliebig und zufällig ausgewählten Wörtern.

Der Wortschatzerwerb ist eine sehr grosse Aufgabe, die schon mit den bisherigen Wortschatzminima besser strukturiert werden kann. Die Grundlagenarbeit an gut abgestützten progressiven Wortschatzbereichen für den stufengerechten und ausbildungsbezogenen Unterricht muss aber weitergehen.

2. Kriterien für die Auswahl des Wortschatzes und der Wortschatzprogression

Die Auswahl muss auf die Lernergruppe abgestimmt sein. Sie muss auf verschiedenen Grundwortschätzen sowie auf Fachwortschätzen beruhen und die Frequenz ebenso wie die pragmatisch-kommunikative Bedeutung berücksichtigen.

Kollokationen und Idiome, also die Phraseologie insgesamt, müssen systematisch eingeschlossen werden und vor dem Hintergrund der strukturellen Ähnlichkeit von Erstsprache und Zweit- bzw. Fremdsprache berücksichtigt werden.

3. Lernsituationen

Das Lernen kann im Normalfall nicht anhand von Listen erfolgen, sondern soll kontextgebunden sein. Es sollen auch kulturbezogene und kulturspezifische Aspekte der Wörter und ihres Gebrauchs herausgearbeitet werden. Arbeitsformen der Wortschatzarbeit basieren auf Bedeutungserschliessung, Verständnissicherung, «Umwälzen» der Wörter in Übungen und im Ordnen.

4. Techniken und Strategien des autonomen Weiterlernens

Die Lehrpersonen sollen Techniken und Strategien des autonomen Weiterlernens bekannt machen und einüben sowie fortgeschrittenere LernerInnen für metalexikologische Phänomene wie Wortbildung sensibilisieren. So können strukturelle Ähnlichkeiten genutzt werden, es kann auf Internationalismen aufmerksam gemacht werden, weitere Fremdsprachenkenntnisse können herangezogen werden. Vor dem Hintergrund von sprachpaarspezifischen kontrastiven Analysen, wie sie seit langer Zeit erstellt werden, können die Lernenden auf das Ausnützen von Übereinstimmungen aufmerksam gemacht werden.

5. Wörterbuchbenützung

Die Wörterbücher sollen im Unterricht bekannt gemacht und ihre Verwendung eingeübt werden.

6. Individualisierung im Unterricht

Die Individualität der Lernzugänge soll möglichst vielfältig unterstützt werden.

Beiträge der Sektion sind zugänglich unter:

Häcki Buhofer, Annelies / Durco, Annelies (Hg.): *Wortschatz: Aneignung und Unterricht*, Online: www.sprachwissenschaft.ch/IDT2001/default.html